

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [8.? 9. 1898]

Lieber Arthur, bin heute nicht im Theater, also leider auch nicht in der Stadt. Vielleicht in den nächsten Tagen? Oder vielleicht gehen wir an einem der nächsten Nachmittage in Schönbrunn spazieren?

Herzlichst Ihr

Salten

5

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 212 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Spt 98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »106«

¹ *heute*] Schnitzler war seit 3.9.1898 in Wien, am 5.9. [1898] nahm Salten Kontakt auf. Der nächste Brief vom 13.9.1898 schafft für dieses undatierte Schreiben eine zeitliche Grenze nach hinten. Der 5.9.1898 dürfte nicht gemeint sein, da für diesen Tag bereits ein anderes Schreiben existiert, in dem nicht von einem abendlichen Treffen die Rede ist. Am 9.9.1898 vermerkt Schnitzler, dass die Theatervorstellungen wegen der Ermordung von Kaiserin Elisabeth abgesagt wurden. Damit verbleibt nur mehr der 8.9.1898 als möglicher Tag für dieses Korrespondenzstück. Schnitzler besuchte *Ein Wintermärchen* von Shakespeare im Burgtheater.

¹ *in der Stadt*] Salten wohnte in einem Außenbezirk, in Hietzing im Südwesten Wiens, nahe des Schönbrunner Schlossparks.

Erwähnte Entitäten

Personen: Elisabeth von Österreich-Ungarn, William Shakespeare

Werke: *Ein Wintermärchen*. Schauspiel in vier Aufzügen

Orte: Burgtheater, Schlosspark Schönbrunn, Wien, XIII., Hietzing